

nicht genug um die Beiz zu erhalten, die dort auf die einsamen Spaziergänger wartet. Darum müssen es Massen werden und die brauchen ein Massentransportmittel. Ein Bähnli, sprich ein als Eisenbahn verkleideter Wagenzug mit einem Diesel-Traktor an der Spitze soll die Beizenbesucher über den Heidenweg von Erlach her auf die Halbinsel bringen. Was hätte Jean-Jacques dazu gesagt? Retour à la nature, marchez à pied!

1 Augenfällige Arche

An einen ungestülpten Schiffsrumpf erinnert der Pavillon «Arche» der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz. Der Entwurf stammt von Dominic Niels Haag, Innenarchitekt aus Zürich, der ihn zusammen mit Hans-Rudolf Vontobel, den Firmen Kaufmann Holzbau, Josef Kolb und Bornhauser Holzbau ausführen konnte. Der Bau besteht hauptsächlich aus 160 in sich verdrehten Fichtenholzlamellen. Sämtliche Teile und Flächen stehen schräg, gebogen oder ellipsenförmig zueinander. Die Idee umgesetzt, das heisst Statik berechnet und Konstruktionspläne erstellt, hat Rico Kaufmann von der Firma Josef Kolb in Kesswil. Um die Lamellen um 75 Grad auf 5 m drehen zu können, musste die Firma Kaufmann Holzbau aus Roggwil eine spezielle Technik entwickeln, in der das Holz mit hoher Feuchtigkeit eingespannt, verdreht und auf spezielle Art getrocknet werden konnte. Info: *Dominic Haag, Zürich, 079 / 625 92 76.*

2 SGV-Preis

Der Schweizer Grafiker Verband hat den Förderpreis 2000 vergeben, er hat dies bereits zum zehnten Mal (HP 12/2000). Aus diesem Anlass sind zwei Broschüren erschienen, die für 25 Franken bei der Geschäftsstelle bezogen werden können. Die eine Broschüre zeigt in Wort und Bild die preisgekrönten Arbeiten der letzten zehn Jahre, die

Möbel von Architekten I

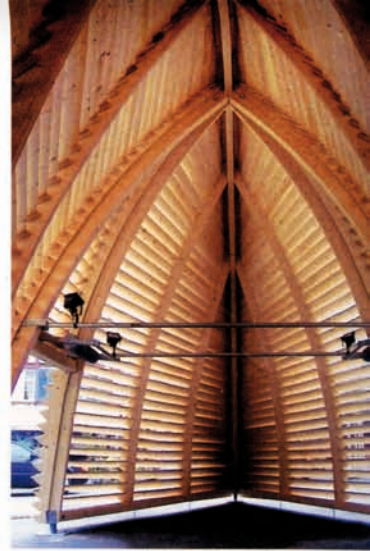
34 Studenten von Hans Kollhoff entwarfen an der ETH Zürich Stühle für den Esstisch. Aus Holz mussten sie sein. Der Stuhl ist bekanntlich die Königsdisziplin von Möbelmachern, die meisten Schreiner lassen die Finger davon. Mutig also, dass sich Studentinnen ausgerechnet damit auseinandersetzen, statt einmal mehr mit Container- und Systemmöbeln. Die Ergebnisse sind in der Broschüre «Experimentelles Entwerfen mit Industrieprodukten» gesammelt. Erhältlich bei: *Lehrstuhl Kollhoff, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich.*

3 Möbel von Architekten II

Kein Architekturstudent kommt daran vorbei, irgendwann mal ein Möbel zu entwerfen (siehe Möbel von Architekten I). Wenn die Architekten gross geworden sind, erinnern sie sich an das Nebenfach, und tun es den vielen Grossen (Frank Lloyd Wright, Rietveld, Bill, Botta) gleich. Heraus kommt manchmal ein Meisterwerk. Manchmal auch eine Erfindung. Und manchmal Gesuchtes. Von allem war zu finden an der Sonderschau der Swissbau zum Thema «Architekten-Möbel», veranstaltet von der Schreinerei Tschudin und Blaser & Morath Architekten. Zu den Erfindungen zählt der Tisch «Legato» von Martin Erny und Karl Schneider aus Basel/Liestal: Durch eine Drehung wird die Seitenfläche zur verlängerten Tischfläche.

4 Recycling-Leuchten

Aus Almetallteilen stellt Ruedi Steiner in Worb Leuchten her. Mit wenigen Eingriffen – Fräsungen aus einer Gasflasche, Bohrungen an einem Maschinenteil, Schnitte an einem Rohr – wertet er die Rohmaterialien auf. Lichtquelle sind zumeist Leuchstoffröhren, Vorschaltgeräte sind teils integriert, teils für die Deckenmontage. Erhältlich sind Wand- und Hängeleuchten sowie Spots bei: *Ruedi Steiner, Worb, 031/839 98 94, r.steiner@metall-licht.ch.*



1 Der Pavillon «Arche» von Dominic Niels Haag in Zusammenarbeit mit Hans Rudolf Vontobel, Kaufmann Holzbau, Josef Kolb und Bornhauser Holzbau

2 SGV-Broschüre «10 Jahre Förderpreis». Gestaltung des Umschlages: Miriam Dahinden, Luzern

3 Tisch «Legato», Ahorn massiv, Entwurf: Martin Erny und Karl Schneider Basel/Liestal

4 «kee-lamp» von Ruedi Steiner, Worb